



TRADITION UND MODERNE

**M|M|Z Architekten, Frankfurt am Main:
Neues Empfangs- und Konferenzgebäude SCHUNK GmbH, Heuchelheim**

Der Besuch des früheren Bundespräsidenten Horst Köhler in ihrem Konzern in Mittelhessen war der Anlass, dass die Geschäftsführung der Schunk GmbH bewusst nach einer angemessenen Außendarstellung suchte – ein Gebäude, das die Bedeutung des Weltkonzerns sowohl angemessen vertritt als auch dem Wunsch nach bescheidener Repräsentation gerecht wird.

Es galt, ein neues Eingangsgebäude mit Verbindung zur Bestandserschließung zu entwickeln, das Ausstellungsflächen zur Firmenpräsentation sowie Konferenz- und Besprechungsbereiche zur Verfügung stellt. Die Integration von heterogener Industriearchitektur und schmuckloser Zweck-Verwaltungsarchitektur aus unterschiedlichen Zeiten, mit dem dominanten Turm im Vordergrund, galt es dabei besonders zu berücksichtigen.

Die Grundidee des Gebäudeentwurfes zum neuen Empfangs- und Konferenzgebäude sollte von M|M|Z Architekten aus Frankfurt auf der Grundlage von traditionellen und zukünftigen Werten der Schunk GmbH entwickelt werden. Der Neubau wurde im Bereich des ehemaligen Empfangspavillons projektiert. Über die Gestaltung, Materialwahl und Detailpräzision sollte der Neubau sowohl zu den Bestandsgebäuden als auch zu der technisch anspruchsvollen inhaltlichen Ausrichtung der Produktlinie des Bauherrn in Bezug gesetzt werden. Kohlenstoff- und Sintertechnik verbinden gleichsam Tradition und Moderne.

VERTIKALE BETONUNG

Bei der äußeren Gestaltung fällt hierbei zunächst die Betonung auf die vertikale Fassadengestaltung des Neubaus auf, mit klarer Abfolge von offenen und geschlossenen Wandscheiben, die Assoziationen zum bestehenden, alles dominierenden Turm aufnimmt. Es wird versucht, die ursprüngliche Eleganz der Fassade des Turmes, der in den 80er Jahren „saniert“ wurde, durch feine Detaillierung der Alucobond Blechpaneele zu interpretieren.

Die grau-silberne Farbe des neuen Gebäudes passt sich an die umliegenden Bestandsgebäude an, ohne sich selbst übermäßig in Szene zu setzen. Der Zugang ist weithin sichtbar und erfolgt unter der einladenden Geste des schrägen Vordaches, in direktem Gegenüber des Parkplatzes. Hohe Glasanteile unterstreichen die Modernität und Offenheit des Bauherrn, die Fassadengliederung wird bis in den Bodenbelag des Vorbereiches weitergeführt.

BEIDSEITIGE VERGLASUNG

Neben der Farbigkeit geht auch das Volumen des neuen Gebäudes auf den Bestand ein und wahrt einen Abstand zum Turm, der ihn im Inneren weiterhin erlebbar werden lässt. Die beidseitige Verglasung des Überganges ermöglicht auch von der Heuchelheimer Straße aus die direkte Einsicht auf den Turmsockel. Städtebaulich ist das neue Volumen in der Flucht der Heuchelheimer Straße in zwei leicht versetzte Teile gegliedert, die den neuen Empfang als Kopfbau betonen.

Das Gebäude gliedert sich in zwei Ebenen, die über eine großzügige Granit-Treppe miteinander verbunden sind. Ihre nur einseitige Brüstung schafft räumliche Spannung und interessante Sichtbezüge. Im Erdgeschoss befinden sich Empfang, Wartezone, Serviceeinrichtungen und Pforte, sowie der Übergang ins Bestandsgebäude, in dem die Produkte des Bauherrn in einer optisch integrierten Vitrine dargestellt werden.

Gestalterisch wird nicht zwischen den Gebäudeteilen unterschieden, um die Großzügigkeit des Gebäudes hervorzuheben. Im Übergang befindet sich ein zweiter, stärker abgeschirmter Sitzbereich, mit Blick in den ruhig gestalteten Innenhof.

Das Obergeschoss wird durch eine multifunktionale Konferenzzone mit angegliederten Serviceeinrichtungen genutzt. Die beweglichen Trennwände ermöglichen unterschiedlichste Raumgrößen. Die Oberseite des Vordaches ist bewusst flächig gestaltet, um den Saal optisch über die Fassade hinaus zu erweitern. Die Verglasung ist, bis auf die Bereiche der Fluchtwege, ohne sichtbare Rahmen raumhoch eingesetzt.

Der Rohbau des Empfangsgebäudes wurde konventionell errichtet und auf wirtschaftliche Effizienz ausgelegt. Durchgehende vertikale Wandpfeiler dienen zur Lastabtragung, die über etwa zwölf Meter frei spannende Decke ist aus vorgespannten Pi-Platten zusammengesetzt. Das Dach ist als flach geneigtes Foliendach ausgeführt und die Ansicht von oben ruhig gestaltet.

Im Gegensatz zur schlichten Konstruktion wird bei der technischen Ausstattung auf hohem technischen Niveau gebaut und innovative Ansätze gewählt. Die Kühlung des Gebäudes beinhaltet passive (Umkehrung der Fußbodenheizung) und aktive (Strahlung der Deckensegel) Anteile, darüber hinaus direkt gekühlte Zuluft, die über Wärmetauscher mit der Außenluft verbunden ist. In den Deckensegeln befinden sich Belüftungsschlitze, Leuchten, Abluft, Lautsprecher, RAS-Systeme etc. Die raumakustischen Anforderungen werden durch die höher liegenden Akustikdecken und absorbierende Wandverkleidungen erfüllt.

Die Oberflächengestaltung umfasst insbesondere anthrazitfarbenes Feinsteinzeug, Aluflächen, dunklen Teppichbelag, Wandfliesen unterschiedlicher Glanzgrade in den WC-Bereichen, helle Putzflächen und Wandverkleidungen. Es bestehen wenige sichtbare Fassadenprofile. Die Sonnenschutzlamellen und der Blendschutz sind optimal integriert und abgedeckt, sowie die Laibungen präzise aus Alucobond gestaltet. Die vorherrschenden Farben sind silber, weiß und anthrazit, als subtile Assoziationshilfe für die Produktpalette des Auftraggebers. ■

OBJEKT

Neues Empfangs- und Konferenzgebäude
SCHUNK GmbH, Heuchelheim

ARCHITEKT

M|M|Z Architekten GmbH
Marzluf Maschia Zürcher
Architekten BDA
Niederuau 25
60325 Frankfurt am Main
Tel. (069) 4035375-0
info@mmz.eu
www.mmz.eu

FOTOS

©Jörg Hempel, Aachen

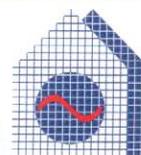
U.A. BETEILIGTE FIRMEN

IngenieurBüro Assmann GmbH
& Co. KG

INGENIEURBÜRO ASSMANN

TECHNISCHE GEBÄUDEAUSRÜSTUNG

GmbH & Co. KG



- Sanitärtechnik
- Heizungstechnik
- Lüftungstechnik
- Elektrotechnik
- Labortechnik

- Analysen
- Beratung
- Planung
- Bauleitung
- Gutachten

Tel. 0 27 73/8 33-0
Fax 0 27 73/8 33-77

Bitzenstr. 11 b
35708 Haiger

info@ib-assmann.eu
www.ib-assmann.eu